

Wie ich gedacht,
gelacht, gehasst,
geliebt ...



Der Autor

Name: Horst Gräfe
Jahrgang: 1938
Beruf: Dipl.-Ing. Tiefbohrtechnik
jetzt Pensionär
Wohnort: Stralsund
Hobbys: Malen und Dichten

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Horst Gräfe

**Wie ich gedacht,
gelacht,
gehasst, geliebt ...**

Gedichtsammlung

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2014

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95744-357-1

Copyright (2014) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

14,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vorwort

Hier nun der mutige Versuch
Des Vorworts für mein neues Buch;
Denn früher hätt' ich nie gedacht,
Dass Schreiben so viel Freude macht,
Und was ich schreibe in der Welt
Auch anderen als mir gefällt.
Doch ich bekam – Pech oder Glück? –
Nicht nur viel Lob, auch viel Kritik
Von Redakteuren und solchen Knaben,
Die über Geschmack zu befinden haben,
Und mich einen elenden Stümper schelten,
Weil heute klassische Maße nicht gelten:
„Ein guter Vers braucht keinen Leim!
Wer auf sich hält, schreibt keinen Reim!“
So kam es dann, dass man sich fragt:
Was ist denn heute angesagt?
Doch was ich las, fand ich es sei
So wie abstrakte Malerei.
Ein Text, darüber steht „Gedicht“,
Du liest ihn – und verstehst ihn nicht.
Man sagt, ich schreibe nicht modern.
Darauf zu hören, liegt mir fern.

Ich schreibe lieber leicht verstaubt,
Als dass der Leser mir nicht glaubt.
Noch immer reimt sich Zeil' auf Zeile.
Ich spüre nichts von langer Weile.
Und doch ist etwas vorgegangen:
Ich schreib nicht mehr so unbefangen,
Weil man nicht mehr so herzlich lacht,
Hat man erst einmal nachgedacht.
Lachst du dich auch nicht immer schief,
So nimm es dennoch positiv!

Jan. 2014

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Kirche in Kenz

Inhalt

Vorwort.....	5
Lyrisches und Besinnliches	12
Der Reim	12
Gedicht.....	13
Vorfrühling.....	14
Später Wintereinbruch.....	15
Frühling.....	16
Frühlingsempfang im Garten	17
Sommer.....	20
Herbst.....	21
Winter.....	21
Die Reise nach Sachsen 2005	22
Die Zeit.....	23
Im Park.....	24
Stralsund	26
Der Brunnen	27
Das Meer.....	29
Problemschach.....	30
Das Klavier.....	34
Das Geheimnis	35
Das Glück.....	36
Der Apfelbaum.....	38
Mönchgut.....	41
Lebensweisheit.....	44
Die Liebe	45
Mein zweites Hobby.....	48
Malersprüche.....	48
Mein Brevier.....	49
Dem Betrachter	51
Der Maler.....	53

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Landschaftsmaler	55
Moderne Kunst	56
Nachdenkliches und Kritisches.....	58
Wende.....	58
Wer bin ich?.....	59
Rätsel.....	61
Das Unwort 2004.....	62
Kinderland	63
Erkenntnis.....	64
Bildungsberatung	64
Die Schrift.....	66
Freiheit.....	67
Der Held	71
Das permanente Weihnachtsfest.....	73
Lied des Datenschutzbeauftragten.....	74
Gesang vom Umlernen.....	77
20.03.2003	78
Kunst heute	79
An das neue Jahrtausend	81
Der Traummann	83
Krimi.....	85
Heiteres.....	90
Das Elixier	90
Vorweihnachtliche Begebenheit	91
Die Werbung.....	95
Der Slogan	97
Denglisch	99
SOS – SMS !!	101
Der Eilige.....	103
Vinetastadt Barth	104
Gartenballade	106
Zum Schulanfang.....	110

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Notfall	113
Der Verkäufer	117
Das Traumgeschäft	119
Der Liebhaberpreis.....	122
Die Überraschung	124
Im Zoo	129
Usedom.....	131
Die Alter(s)native	133
Der Ruhm.....	135
Die Handtasche	137
Herr Neumann.....	142
Auf „Gut Glück“	149
Herr Thung.....	151
Die Strandmuschel.....	153
Männerfreundschaft.....	157
Abgesang.....	161

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Hiddensee

Lyrisches und Besinnliches

Der Reim

Was ist denn das schon wieder?
Verstaubt wie alte Lieder
Auf einem Grammophon!
Ich sterb' vor langer Weile.
Es reimt sich jede Zeile.
Man weiß es vorher schon.

So sangen schon die Alten,
Anstatt sich zu entfalten
Frei jeder Disziplin.
Die alte Reimmethode
Ist längst schon aus der Mode,
Mindest seit Hölderlin! –

Willst du in diesen Zeiten
Das Dichten mir verleiden,
Nur weil dir 's nicht gefällt?
Verschone mich mit deinem:
Es dichtet nicht in Reimen,
Wer etwas auf sich hält.

Ich kann es doch nicht lassen.
So sehr sie mich auch hassen:
Ich such' die Melodie.
Höre die Worte klingen,
Und meine Verse singen;
Denn Lieder sterben nie.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Später Wintereinbruch

Wie wärmen doch die ersten Strahlen
Nach dunklen Wochen unser Herz.
Wie schön ist es, sich auszumalen:
Der Frühling kommt. Es ist jetzt März.

Vom Schnee blieben nur karge Reste.
Es zeigt sich schon das erste Grün.
Alles bereitet sich zum Feste.
Die Kraniche schon nordwärts zieh' n.

Die Knospen schwellen an den Bäumen.
Der Winterling lugt keck hervor.
Die Luft ist lau. Es lässt sich träumen
Von Gärten rings im Blütenflor.

Doch als am Morgen ich erwachte,
Hat es die ganze Nacht geschneit.
Alles ist anders als ich dachte.
Die Kraniche, sie tun mir leid.

Den ganzen Tag lang stieben Flocken.
Schon ganz bedeckt sind Feld und Wald.
Im Bett trage ich warme Socken;
Denn heute Nacht wird 's bitter kalt.

Am Tage scheint dafür die Sonne.
Ich glaub', der Winter übertreibt;
Denn mittags hör ich voller Wonne:
Die Amsel singt! Die Hoffnung bleibt!

Frühling

Wie murmelt Baches Quelle
Vom Eis befreit!
Wie fließt des Stromes Schnelle
Dahin so breit!
Wie grünt es allerorten
In Wald und Feld!
Wie ist es Licht geworden
Auf dieser Welt!
Hörst du der Amsel Lieder
Über der Au?
Bald kommt der Kranich wieder
Oben im Blau!
So wie des Meeres Wogen
Gegen den Strand-
Fühl' ich mich hingezogen
Zu deiner Hand.
Frühling in aller Munde
Und man vergisst,
Dass es im tiefsten Grunde
Die Hoffnung ist.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Frühlingsempfang im Garten

Der Frühling kommt, und das ist gut,
Weil der viel für die Umwelt tut.
Ein Jahr ist schon vergangen.
Es ist so weit
Und es wird Zeit
Ihn würdig zu empfangen.

Und nicht ganz ohne Eigennutz
Der Baumarkt ruft zum Frühjahrsputz
Im Garten und im Hause.
Der Frühling spendet neues Licht.
Deshalb sah man den Dreck auch nicht
In langer Winterpause.

Man hat, falls nochmals Frost einfällt,
Das Wasser noch nicht angestellt.
Da fällt das Putzen schwer.
In unsrer Tonne war noch was!
Fehlmeldung; denn das Regenfass
Ist auch schon wieder leer.

Am Ort, der fast den ganzen Tag
Im Sommer nur im Schatten lag,
Blühen jetzt im Verstecke
In Blau, das es nur einmal gibt,
Von mir herzinniglich geliebt,
Die Veilchen bei der Hecke.

Die Neugierde ist auch erwacht.
Mal sehen, was der Nachbar macht.
Vielleicht hat er inzwischen
Als immer ehrgeiziger Mann,
Der 's wieder nicht erwarten kann,
Den Rasen grün gestrichen.

Und weil die Zeit nicht stille steht,
Danach das Fest noch weiter geht,
Blühen im Garten Meier
Am Haselstrauch,
Am Eibisch auch,
Bereits die Ostereier.

Der Wetterfrosch von Hiddensee,
Den ich fast jeden Abend seh',
Der machte es ganz zünftig:
Er hat beim Frühling nachgefragt.
„Ich komme“, hatte der gesagt,
„Sechszehn Uhr siebenundfünfzig.“

Doch diese Angabe klingt sehr
Nach öffentlichem Bahnverkehr.
Wie ich im Fahrplan sehe,
Kommt um die Uhrzeit auch ein Zug
Von Dresden über Doberlug.
Herr Lenz ist in der Nähe!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ich bitte dich, bei dem Empfang
nicht so zu übertreiben.
Bedenke doch, der Frühling soll
bei uns ein Weilchen bleiben.
Sonst denkt er noch: „Fauxpas!“,
Wenn er die vielen Blumen sieht,
Dass er danach gleich weiterzieht
und glaubt, er war schon da.

April 14

Sommer

Vor mir
Auf meinem Teller liegt
Wie Staub
Ein Körnchen Mohn.
Ich schließ' die Augen,
Und ich höre schon
Wie Lerchen über
Sommerfeldern singen.
Mit Blütenblättern
Zart wie Falterschwingen
Setzt wilder Mohn
Das ganze Feld in Brand.
Die Sonne scheint.
Es duftet die Kamille,
Und unter Grillenzirpen
Singt die Stille.
Und dieses Leuchten, Singen
Nicht innehält,
Bis aus der vollen Schale
Der Samen fällt:
Das Körnchen Mohn
Auf meines Tellers Rand.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!